

„Ich sehe was, was du nicht siehst“ – Vielfalt für die Stadtverwaltung

Ein kommunalpolitisches Planspiel



1. Beschreibung

Planspiele sind eine handlungsorientierte Methode zur Vermittlung komplexer Zusammenhänge in Politik und Gesellschaft. Während eines Planspiels schlüpfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Rollen von politischen Akteuren und simulieren politische Entscheidungsprozesse. Debatten, Kompromisse, Strategiebildung und Verhandlungen werden durchgespielt. Das Ergebnis ist offen, die Teilnehmenden haben freien Handlungsspielraum, sind jedoch an einige Rollenvorgaben und Spielregeln gebunden.

2. Ziele

- Perspektivwechsel ermöglichen!
- Die Themen „Vielfalt“ und „Gleichbehandlung“ vertiefen. Auseinandersetzen mit unterschiedlichen Meinungen zu den Themen.
- Bezug zur Realität herstellen (was bedeutet das für mein Leben bzw. für die Alltagswelt gesellschaftlicher Minderheiten in unserer Gesellschaft?).
- Zusammenspiel verschiedener politischer Akteure sowie die Gestaltung und Steuerung von Politik erfahren. Komplexität eines politischen Entscheidungsprozesses verstehen. Möglichkeiten der politischen Beteiligung kennenlernen.
- Moderation, Durchsetzungsfähigkeit und Rhetorik schärfen. Teamwork, Konfliktlösungsstrategien erarbeiten, Kompromisse eingehen, Entscheidungen fällen.

3. Szenario

Der Integrationsrat der Stadt Rheinstadt hat zur letzten Ratssitzung zwei Anregungen eingereicht. Die vorliegenden Anträge des Integrationsrates beinhalten folgende Vorschläge:

1. Einführung einer sog. „MigrantInnenquote“ bei der Einstellung von Personal bei der Stadtverwaltung Rheinstadt
2. Konsequente Einführung des anonymisierten Bewerbungsverfahrens für alle Stellenausschreibungen der Stadtverwaltung Rheinstadt

Diese wurden nun zur Beratung an die Fachausschüsse verwiesen. Es gilt nun, eine Beschlussempfehlung für den Stadtrat zu erarbeiten, die in den Ausschüssen mehrheitsfähig sein müssen. Im Stadtrat gibt es keine klaren Mehrheiten/Koalitionen. Bei jeder Entscheidung wird nach Mehrheiten gesucht. Diese Situation ist für die Fraktionen unbefriedigend und z.T. mit schwierigen und langwierigen Verhandlungen verbunden. Aber die nächste Wahl steht vor der Tür und die Parteien erhoffen sich klarere Verhältnisse nach der Wahl. Sie befinden sich bereits voll im Wahlkampfmodus.

Die Fraktionen, aber auch verschiedene andere Akteure, möchten bei den kommenden Verhandlungen ihre Interessen durchsetzen. Neben dem Integrationsrat und den Fraktionen sind noch die Gleichstellungsstelle der Stadt mit der neu geschaffenen Stelle des Diversity-Beauftragten sowie der Personalrat und der Personaldezernent vertreten.

„Ich sehe was, was du nicht siehst“ – Vielfalt für die Stadtverwaltung

Ein kommunalpolitisches Planspiel



4. Ablauf

1. Einführung ins Thema
2. Vorstellung des Planspiels und der Rollen
3. Individuelle Einarbeitung in die jeweilige Rolle, Strategiebildung in der Gruppe
4. Durchführung des Planspiels: Debatten in unterschiedlichen Gremien, Beschlussfassung
5. Auswertung, Abschluss- und Evaluationsgespräch

5. Alternativen

1. Halbtages-Planspiel: Mind. 4 Zeitstunden. Dabei wird nur eine der beiden Anregungen des Integrationsrates gespielt.
2. Ganztages-Planspiel: Mind. 6 Zeitstunden.

Das Angebot richtet sich an alle Klassen ab Jahrgangsstufe 9.